



AUSSTELLUNGEN 2018

Januar – Oktober KÜNSTLERKOLONIE SCHWAAN

Ausstellung, Veranstaltungen mit wechselnden Aktionen zum 15 jährigen Bestehen

März – Mai ÖNNINGEBY

Eine finnische Künstlerkolonie zu Gast in Mecklenburg

Mai KUNST OFFEN

Kleine Kabinettausstellung

Juni – September DOMBURG

Die Künstlerkolonie aus den Niederlanden

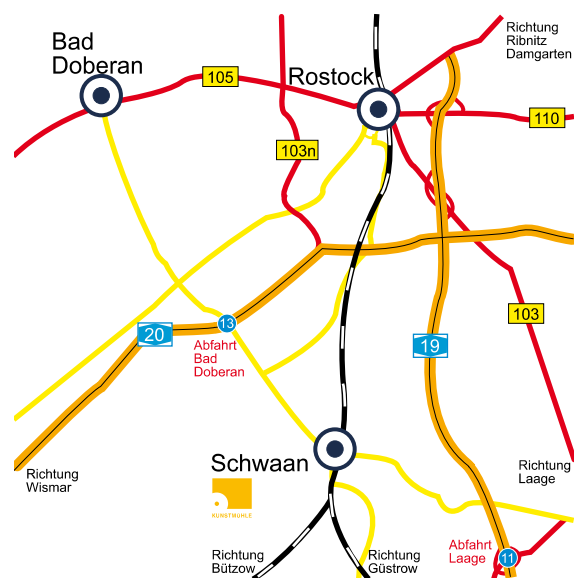
Oktober KUNST HEUTE

regionale Künstler stellen sich vor

Änderungen vorbehalten!

Oben: Peter Paul Draewing, Zur Heuernte mit dem Leiterwagen, Kunstmuseum Schwaan

Deckblatt: Franz Bunke, Ein stiller Herbsttag, Kunstmuseum Schwaan



ÖFFNUNGSZEITEN

April bis Oktober (Sommerzeit)

Mo.: geschlossen
Di.–Fr.: 10.00–17.00 Uhr
Sa.: 13.00–17.00 Uhr
So.: 11.00–17.00 Uhr

November bis März (Winterzeit)

Mo.: geschlossen
Di.–Fr.: 10.00–16.00 Uhr
Sa.: geschlossen
So.: 11.00–17.00 Uhr

PARKMÖGLICHKEITEN

Für Besucher steht ein Parkplatz auf der Rückseite des Museums zur Verfügung. Busse können den öffentlichen Parkplatz in unmittelbarer Nähe nutzen. Eine Anlegestelle für Kanus und Ruderboote befindet sich hinter dem Gebäude. Desweiteren sind abschließbare Fahrradboxen vorhanden.



Kunstmühle

Mühlenstraße 12 | 18258 Schwaan

Tel.: +49 (0)3844 891792

Fax: +49 (0)3844 8900335

www.kunstmuseum-schwaan.de

E-Mail: info@kunstmuseum-schwaan.de

KUNSTMUSEUM DER KÜNSTLERKOLONIE SCHWAAN



KUNSTMÜHLE



DIE KÜNSTLERKOLONIE SCHWAAN

Im Zuge der Entstehung zahlreicher Künstlerkolonien in Europa während der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entstand auch in Schwaan um 1890 eine Gemeinschaft von Malern.

Die gebürtigen Schwaaner Franz Bunke, Rudolf Bartels, Peter Paul Draewing und der Hamburger Alfred Heinsohn bilden die Hauptsäulen der einzigen Mecklenburger Künstlerkolonie. Sie studierten an der Weimarer Malerschule Landschaftsmalerei unter realistischer Natursicht und betrieben in der mecklenburgischen Heimat ihr Naturstudium.

Dem Maler und Professor Franz Bunke ist der Durchbruch der Freilichtmalerei in Mecklenburg zu verdanken. Mit seinen Schülern reiste er Jahr für Jahr nach Schwaan, um in den Sommermonaten vor der Natur zu malen. Rudolf Bartels und Alfred Heinsohn näher-

ten sich in ihren Arbeiten auf unterschiedlichste Weise zunehmend der modernen bis abstrakten Malerei. Durch seine Annäherungen an die Moderne wird Rudolf Bartels zum bedeutendsten Künstler in Mecklenburg der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Der erste Weltkrieg brachte einen tiefen Einschnitt in das Schaffen der Schwaaner Maler. Draewing, Bartels und Heinsohn wurden eingezogen und verließen die heimatliche Kleinstadt. Wengleich sich die Malerkolonie nicht vollends auflöste, waren die fruchtbaren Jahre beendet.

Franz Bunke fühlte sich weiterhin seiner Heimatstadt verbunden und kam bis zu seinem Tode 1939 mit seinen Schülern stets nach Schwaan.

DAS MUSEUM IN DER KUNSTMÜHLE

Das Kunstmuseum wurde 2002 eröffnet und widmet sich mit seinen Ausstellungs- und Sammlungstätigkeiten den Malern der Schwaaner Künstlerkolonie. Neben der eigenen Sammlung werden wechselnde Ausstellungen gezeigt. Diese öffnen sich der modernen Kunst, knüpfen an die Werke der Schwaaner Maler an und setzen sie in einen neuen Kontext.

DAS GEBÄUDE

Das Mühlenhaus entstand vor ca. 200 Jahren an dem Fluss Beke und ist eines der ältesten erhaltenen Profanbauten der Stadt. Die Balken- und Fachwerkkonstruktion der ehemaligen Mühle wurde behutsam in die Galerieräume integriert. Im Erdgeschoss ist ein historischer Mühlenraum eingerichtet.



Alfred Heinsohn
Der Lindenbruch bei Schwaan, 1898



Rudolf Bartels
Regenbogen, um 1924



Das Mühlenhaus
seit 2002 Kunstmuseum